

Newsmail Dezember 2022 / Januar 2023

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Schweiz hofft in Sachen Beziehungen mit der EU nach wie vor auf Tauwetter. Doch anstelle von Fortschritt begann das neue Jahr mit einem Rückschritt: Die Schweiz kann nicht mehr an den Aktivitäten von ESFRI (European Strategy Forum on Research Infrastructures) teilnehmen, da sie nicht am europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» assoziiert ist. Damit schliesst sich für die Schweiz eine weitere Türe zur Mitgestaltung des Europäischen Forschungsraums. ESFRI unterstützt die Länder bei der Gründung und Weiterentwicklung von Europäischen Forschungsinfrastrukturen. Dazu erstellt sie alle vier Jahre eine Roadmap, von deren Mitgestaltung die Schweiz nun ausgeschlossen ist. Dies ist ein herber und symbolträchtiger Schlag für die Schweiz – seit 1954 Heimat des CERN, einer weltweit führenden Forschungsinfrastruktur mit 23 Mitgliedstaaten.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Entwicklung der Studierendenzahlen bis im Jahr 2031



Quelle: BFS

Starkes Wachstum der Studierendenzahlen insbesondere an den PH

Aufgrund der Covid-19-Pandemie begannen viele Personen mit gymnasialer Maturität in den Jahren 2020 und 2021 rascher ein Studium an einer universitären Hochschule (UH). Zeitgleich stieg die Zahl der ausländischen Studierenden auf Masterstufe stark an. Das **Bundesamt für Statistik (BFS)** geht in den jüngsten Szenarien deshalb von einer zunächst leichten Zunahme der Studierendenzahlen an UH im Jahr 2022 aus. Für die Periode 2022-2031 erwartet es ein Wachstum von 15% an den Universitäten. Ein

starkes Studierendenwachstum wird an den Pädagogischen Hochschulen (PH) vorausgesagt: das mittlere Szenario rechnet mit 26% mehr Studierenden im Jahr 2031. Die vor zwei Jahren gemachten **Prognosen für die Periode 2020-2029** sind mit 13,2% Wachstum an den UH und 19% an den PH einiges tiefer ausgefallen. An den Fachhochschulen (FH) rechnet das BFS mit einer Zunahme der Studierendenzahlen von 13% bis 2031. Das entspricht ungefähr den Prognosen für die Periode 2020-2029.

NEUIGKEITEN DES MONATS

31.01.2023 | Höhere Berufsbildung

Einführung von neuen Titelbezeichnungen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) beantragt ihrem Rat mit 12 zu 0 Stimmen bei einer Enthaltung die Motion zur Einführung der Titelbezeichnungen «Professional Bachelor» und «Professional Master» für Abschlüsse der höheren Berufsbildung anzunehmen. Der Ständerat wird das Anliegen voraussichtlich in der Frühjahrssession 2023 als Zweitrat behandeln. Die Prüfung von neuen ergänzenden Titeln ist Teil eines Massnahmenpakets zur Stärkung der höheren Berufsbildung. Der Bundesrat wird hierzu in der kommenden Legislatur eine Botschaft zuhanden des Parlaments verabschieden.

[Mehr»](#)

31.01.2023 | Wissenschaftliche Politikberatung

WBK-S heisst weitere Schritte gut

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) nahm den Bericht «Wissenschaftliches Potenzial für Krisenzeiten nutzen» des Bundesrates zur Kenntnis und liess sich über die seitens der Verwaltung geplanten Schritte informieren. Im Gegenzug beantragt sie ihrem Rat eine Motion für eine ständige Plattform von wissenschaftlichen Expertinnen und Experten abzulehnen, da bereits Massnahmen in diese Richtung geprüft wurden und geplant sind. Die Kommission heisst diese aktuell gut.

[Mehr»](#)

31.01.2023 | Forschungsförderung

Frauenkrankheiten besser erforschen

Die Motion «Förderung von Forschung und Therapie für spezifische Frauenkrankheiten» fand in der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) einstimmige Unterstützung. Der Nationalrat stimmte dem Anliegen, das auf eine Petition der Frauensession 2021 zurückgeht, in der

Herbstsession 2022 mit 133 zu 52 Stimmen zu. Als Nächstes wird sich der Ständerat der Thematik widmen.

Mehr»

30.01.2023 | Internationale Zusammenarbeit

Austausch zu Forschung und Innovation mit Japan

Die Schweiz und Japan tauschten sich im Rahmen des 5. Gemischten Ausschusses Schweiz – Japan für Wissenschaft, Technologie und Innovation über die Zusammenarbeit der zwei Länder in diesen Bereichen aus. Das Swiss Polar Institute und das japanische National Institute of Polar Research unterzeichneten eine gemeinsame Absichtserklärung zur Vertiefung der Zusammenarbeit im Bereich der Polarforschung.

Mehr»

25.01.2023 | Voranschlag 2024

Bundesrat wird Sparvorgaben erteilen

Der Bundesrat traf mit Blick auf den Voranschlag 2024 erste Vorentscheide. Zur Einhaltung der Schuldenbremse beschloss er ein Bereinigungskonzept. Dieses sieht unter anderem vor, den Pflichtbeitrag für eine Assoziierung am EU-Forschungs- und Innovationsrahmenprogramm «Horizon Europe» ab dem Jahr 2024 nicht mehr zu budgetieren. Zudem sollen bei den schwach gebundenen Ausgaben, zu denen auch der BFI-Bereich gehört, Einsparungen in der Höhe von 1-2 Prozent umgesetzt werden. Die genaue Höhe dieser Sparvorgaben wird der Bundesrat Mitte Februar festlegen.

Mehr»

25.01.2023 | Politikberatung

Kein Beirat für Pharma- und Biotechnologie

Der Bundesrat lehnt die Einführung eines Beirats für die Pharmaindustrie und Biotechnologie ab. Zu diesem Schluss kommt er in einem Bericht in Erfüllung des Postulats «Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz». Das Postulat forderte, Möglichkeiten zur Stärkung des Forschungs- und Unternehmensstandorts Schweiz aufzuzeigen und einen Beirat einzuführen, der den Bundesrat zur Zukunft der Pharma- und Biotechnologie beraten soll.

Mehr»

24.01.2023 | SWEET

Neues Energieforschungsprojekt kann starten

Das Konsortium «CoSi» (Co-Evolution and Coordinated Simulation of the Swiss Energy System and Swiss Society) unter der Federführung der Universität Basel erhält den Zuschlag im Förderprogramm SWEET. Das Konsortium, bestehend aus Forschenden von vierzehn Hochschulen und Instituten, wird im Rahmen von SWEET (Swiss Energy research for the Energy Transition) mit 10 Millionen Franken gefördert.

Mehr»

20.01.2023 | Fachkräftemangel

Zulassung mit Schweizer Abschluss erleichtern

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) fordert die Staatspolitische Kommission des Nationalrats im Rahmen eines Mitberichts zur Änderung des Ausländer- und Integrationsgesetzes auf, die Zulassung zum Schweizer Arbeitsmarkt für ausländische Personen mit Schweizer Hochschulabschluss zu erleichtern. Zur Bekämpfung des Fachkräftemangels soll die Erleichterung nicht nur für Personen mit Hochschulabschluss (Bachelor, Master, Doktorat), sondern auch mit MAS, eidgenössischem Fachausweis oder Diplom sowie Diplom HF gelten.

Mehr»

19.01.2023 | Internationale Mobilität

Mobilitätsquote liegt unter dem Ziel

Die durchschnittliche Mobilitätsquote der Schweizer Hochschulen liegt derzeit bei 15.7%, wobei die Unterschiede zwischen den Hochschulen beträchtlich sind. Damit wird das im Rahmen der nationalen Strategie für Austausch und Mobilität festgehaltene Ziel verfehlt. Diese sieht vor, dass 20% der Hochschulabsolventinnen und -absolventen Studien- oder Praktikumserfahrung im Ausland ausweisen können.

Mehr»

04.01.2023 | Internationale Zusammenarbeit

Ausschluss der Schweiz bei ESFRI

Die Schweiz kann nicht mehr an den Sitzungen und Aktivitäten von European Strategy Forum on Research Infrastructures (ESFRI) teilnehmen. Sie erfüllt die Bedingung für eine Mitgliedschaft bei ESFRI zurzeit nicht, da sie am europäischen Rahmenprogramm für Forschung und Innovation «Horizon Europe» nicht assoziiert ist. Im Rahmen von ESFRI werden die Europäischen Forschungsinfrastrukturen gegründet und weiterentwickelt.

Mehr»

19.12.2022 | F&E

16,8 Milliarden Franken aus dem Privatsektor

Im Jahr 2021 investierten private Unternehmen rund 16,8 Milliarden Franken in Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E). Gemäss der Erhebung des Bundesamtes für Statistik entspricht dies einem jährlichen Anstieg der Investitionen um 4% im Vergleich zum Jahr 2019. Mit 6,2 Milliarden Franken wendete die Pharmaindustrie am meisten finanzielle Mittel auf.

[Mehr»](#)

16.12.2022 | Internationale Mobilität

Movetia soll öffentlich-rechtliche Anstalt werden

Die nationale Agentur Movetia soll in eine öffentlich-rechtliche Anstalt umgewandelt werden. Movetia übernimmt seit 2017 die Umsetzung und Koordination von nationalen und internationalen Fördermassnahmen von Bund und Kantonen für Austausch und Mobilität in der Bildung. Der Bundesrat eröffnete die Vernehmlassung zum neuen Movetiagesetz.

[Mehr»](#)

12.12.2022 | Internationale Zusammenarbeit

Beitritt zu sechs ERIC beschlossen

Die Schweiz kann sechs europäischen Forschungsinfrastrukturnetzwerken, genannt «European Research Infrastructure Consortium» (ERIC), beitreten. Der Nationalrat hiess den Beitritt als Zweitrat mit 173 zu 0 Stimmen gut. Zudem wird das Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und Innovation (FIFG) dahingehend geändert, dass der Bundesrat in Zukunft über den Beitritt zu den ERIC entscheiden kann.

[Mehr»](#)

09.12.2022 | Europapolitik

Bericht zu den Beziehungen CH-EU

Der Bundesrat hat den Entwurf des Berichts «Lagebeurteilung Beziehungen Schweiz–EU» beraten. Darin kommt er zum Schluss, dass der bilaterale Weg für die Schweiz weiterhin die vorteilhafteste Lösung sei. Der Bericht wurde unter Vorbehalt der Ergebnisse der Konsultation der Aussenpolitischen Kommissionen beider Räte verabschiedet.

[Mehr»](#)

09.12.2022 | Innosuisse

Zwei neue VR-Mitglieder

Der Bundesrat wählte Aude Pugin, CEO von APCO Technologies, und Sergio Ermotti, Verwaltungsratspräsident der Swiss Re Group, in den Verwaltungsrat von Innosuisse. Die zwei neuen Mitglieder ersetzen per 1. Januar 2023 die bisherigen Mitglieder Nicola Thibaudeau und Thierry Calame.

[Mehr»](#)

05.12.2022 | Voranschlag 2023

Mitteltransfers für F&I beschlossen

Der Ständerat hiess als Zweitrat stillschweigend zwei budgetneutrale Mitteltransfers zugunsten der nationalen Förderung von Forschung und Innovation (F&I) gut. Die Finanzmittel – 35 Mio. Franken für die Innosuisse und 50 Mio. Franken für den Schweizerischen Nationalfonds – werden im Budgetposten des Pflichtbeitrags an die EU für die Teilnahme am Programm Horizon Europe kompensiert.

[Mehr»](#)

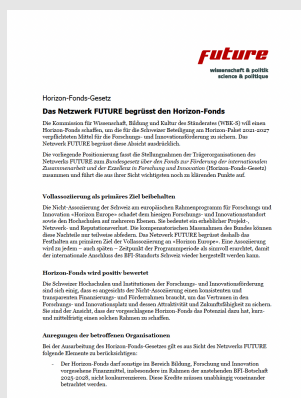
02.12.2022 | Data Science

Strategie zum Einsatz von Datenwissenschaften

Der Bundesrat verabschiedete seine Datenwissenschaftsstrategie. Diese zeigt auf, wie die Bundesverwaltung die Datenwissenschaft künftig nutzen soll, welche Ziele sie bei deren Einsatz verfolgt und welche Massnahmen für einen beschleunigten, zielgerichteten und koordinierten Einsatz erforderlich sind.

[Mehr»](#)

NEU ERSCHIENEN



Positionierung zum Horizon-Fonds-Gesetz

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerates (WBK-S) will einen Horizon-Fonds schaffen, um die für die Schweizer Beteiligung am Horizon-Paket 2021-2027 verpflichteten Mittel für die Forschungs- und Innovationsförderung zu sichern. Das Netzwerk FUTURE begrüsst diese Absicht ausdrücklich.

[weiterlesen »](#)

AGENDA

16.-17.02.2023 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Nationalrats (WBK-
N)**

21.02.2023 | Bern

**Sitzung der Kommission für
Wissenschaft, Bildung und
Kultur des Ständerats (WBK-S)**

23.02.2023 | Bern

**Sitzung des Hochschulrats der
Schweizerischen
Hochschulkonferenz (SHK)**

27.02.-17.03.2023 | Bern

**Frühjahrssession der
eidgenössischen Räte**

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? **abmelden**

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.
Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI)
und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

1. Februar 2023
